

# Eindrucksvolle Neugestaltung der Heiligen Geist Kapelle Bruck a.d. Mur

Die gotische Kapelle wurde 1495-1497 von Brucker Bürgern errichtet und 1794 profaniert. Von 1795 – 1842 wurde sie als Postwagenstation genutzt und weiter bis 1920 als Wirtshaus „Geistwirt“ bewirtschaftet. Von da bis 1999 befanden sich Wohnungen der Stadtgemeinde Bruck in der Kapelle. 2011 wurde sie durch Philipp Harnoncourt „wiederentdeckt“. 2012 gründeten die sechs Geschwister Harnoncourt den Förderverein zur Rettung der Heiligen Geist Kapelle. 2013 wurde mit der Sanierung begonnen. 2014 fand der geladene Wettbewerb zur Neugestaltung der Fenster und des Bodens statt. 2016 begann die Planung zur Neugestaltung. Fertiggestellt wurde die Kapelle im Mai 2020.



**Bauherr:** Stadtgemeinde Bruck a.d. Mur

Förderverein Heiligen Geist Kapelle, Geschwister Harnoncourt

**Planung Sanierung:**

Zechner Denkmal Consulting GmbH

**Planung Neugestaltung:**

Stingl-Enge Architekten ZT GmbH, Geladener Wettbewerb, 1. Preis, 2014

**Mitentwicklung und Ausführung der Sitzbank-/Bodenelemente:**

Holzinnovationszentrum GmbH

Holzinnovationszentrum Ia - 8740 Zeltweg

Tel.: +43 3577 22225 | office@hiz.at | www.hiz.at

Die Kapelle ist durch ihre spezielle Lage im Verkehrsknotenpunkt zwischen Bundesstraße, Autobahn und Eisenbahn ausgezeichnet. Ihre dreieckige Grundrissform mit den abgechrägten Ecken stellt eine weitere Besonderheit dar. Ein kunstvolles Sternrippengewölbe begrenzt den eindrucksvollen Innenraum nach oben. Die Öffnungen an den drei Seiten werden nur mit Klarglas verschlossen. Die Transparenz schafft Einblick in die komplexe Dreidimensionalität des Gebäudes, sogar Durchblick unter gewissen Blickwinkeln. Die klaren Fensterflächen sind gebrochen durch jeweils

eine dreigliedrige Skulptur, deren Form abgeleitet ist von der Form der aus drei Richtungen verknöteten Verkehrswege. Die Skulptur ist aus einer speziellen Bronzelegierung gegossen.

Der bestehende Fußboden innen wurde komplett abgetragen. Als neuer Fußboden dient eine selbsttragende, massive Holzplattform, die mit Stahl-Distanzfüßen auf den Felsuntergrund aufgeständert wird und deren Rand der Innenkontur des Gebäudes folgt. Die Plattform besteht aus sechs spiegelgleichen Teilen, die aus massiven Eichen-Holzblöcken mittels des 7-Achs-Roboters im HIZ Zeltweg model-

liert wurden. Die Ränder der Plattform sind zu Sitzbänken geformt. Der Fußboden bildet eine Insel über dem Felsuntergrund, die über drei Metallstege im Bereich der Portale betreten werden kann. Das warme Material und die bergende, organische Form bilden inmitten des mahnenden Kontextes eine einladende, versöhnliche Geste sein.



Mit Unterstützung von Bund, Land und Europäischer Union

 **Bundesministerium**  
Landwirtschaft, Regionen  
und Tourismus

 **LE 14-20**  
Entwicklung für den Ländlichen Raum

 **Das Land**  
Steiermark  
→ Regionen

 **LEADER**

Europäischer  
landwirtschaftsfonds für  
die Entwicklung des  
ländlichen Raums:  
Hier investiert Europa in  
die ländlichen Gebiete.

